Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 39 (1965)
Heft: 3

Artikel: Das 3. Vierteljahr 1965
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-849894

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

Das 3. Vierteljahr 1965

Die Wohnbevölkerung der Bundesstadt ging im Berichtsquartal von 169 413 um 275 auf 169 138 Personen zurück, während sie sich in der entsprechenden Periode 1964 minim, nämlich um 18, vergrössert hatte. Der Geburtenüberschuss war zwar mit 190 (145) grösser, noch mehr aber der Wegzugsüberschuss mit 465 (127) Personen.

Da bloss 301 (429) in Bern wohnhafte Männer den Bund der Ehe eingingen, schrumpfte die Heiratsziffer auf 7,1 (10,1) Eheschliessungen, je 1000 Einwohner und das Jahr berechnet, zusammen. In Bern wohnhafte Mütter brachten 507 (530) oder 12,0 (12,4) ‰ Kinder lebend zur Welt, was nur einen leichten Rückgang darstellt. Viel mehr verringerten sich die Todesfälle aus der Wohnbevölkerung, nämlich auf 317 (385) oder 7,5 (9,0)‰.

Ergänzend sei darauf hingewiesen, dass zudem in Bern 51 (71) Heiraten ortsfremder Männer stattfanden, 731 (781) Kinder von ortsfremden Müttern lebend geboren wurden und 253 (239) Ortsfremde starben.

Die Wanderbewegung liess um fast ein Fünftel auf 6581 (8095) Personen nach, der Zuzug allein auf 3058 (3984) und etwas weniger der Wegzug auf 3523 (4111) Personen, was zum eingangs erwähnten grösseren Mehrfortzug führte. Zu diesem trugen die Schweizer 431 (344) und die Ausländer 34 (Mehrzuzug: 217) bei. Die Familienwanderung im besondern ergab den Nettoverlust von 103 (98) Familien.

Die Infektionskrankheiten spielten eine noch bescheidenere Rolle als im Vergleichsvierteljahr 1964, standen doch die Masern und Röteln mit bloss 20 (25) und die Spitzen Blattern mit 14 (17) polizeilich gemeldeten Fällen an der Spitze.

Die Patienteneintritte in Berns Spitäler nahmen um beinahe 8% auf 11 116 (10 334) zu; nur bei 37 (39)% handelte es sich um in Bern wohnhafte Personen.

Die Wohnbautätigkeit war mit der Erstellung von 120 (79) Logis, wovon 95 (67) mit zwei und mehr Zimmern zwar grösser als im Parallelquatral 1964, aber doch ganz ungenügend. Da gleichzeitig 28 (48) Logis verlorengingen, ergab sich ein Reinzuwachs von 92 (31). Für die Lage am Wohnungsmarkt symptomatisch ist, dass beim Städtischen Wohnungsamt am Quartalsende wiederum kein sofort beziehbares Logis zur Vermittlung gemeldet war.

Das Konsumentenpreisniveau erhöhte sich 1965 von Juni bis September um 1,4 (1964: 0,7)%, wie aus dem von 215,9 auf 219,0 gestiegenen Berner Index (August 1939 = 100) hervorgeht. Der besonders ins Gewicht fallende Gruppenindex der Nahrungskosten zog sogar von 228,5 um 2,4% auf 234,0 Punkte an, wobei die Eier-, Kartoffel-, Gemüse- und Obstverteuerung besonders erwähnt seien. Nur leicht nahmen dagegen der Index für Heizung und Beleuchtung von 155,3 um 0,8% auf 156,0 und der Vierteljahresindex für Bekleidung von 291,3 um 0,4% auf 292,5 zu. Der Maiindex der Wohnungsmieten wurde unverändert mit 165,8 fortgeschrieben. Nach der Halbjahreserhebung im August zog der Reinigungsindex von 259,8 um 0,8% auf 262,0 und der Index für Verschiedenes von 193,5 um 1,8% auf 197,0 an.

Am Arbeitsmarkt zeigten die Stichtagserhebungen an den Monatsenden im Juli 18 (15), August 16 (16) und September 21 (14) beim Städtischen Arbeitsamt gemeldete Stellensuchende, worunter bloss 3 (4), 6 (2) bzw. 7 (3) Ganzarbeitslose. Im Berichtsvierteljahr waren dort insgesamt 238 (294) Stellensuchende zur Stellenvermittlung und 831 (973) offene Stellen gemeldet, was ein Verhältnis von 29 (30) : 100 ergibt. Die Arbeitslosenversicherungskassen wurden nur für 85 (–) Bezugstage von Ganzarbeitslosen in Anspruch genommen, während solche von Teilarbeitslosen diesmal überhaupt ausblieben (3. Quartal 1964: 36).

Für Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit sind 116 135 (112 054) Arbeitsstunden bewilligt worden, von denen rund 97 (94)% die erstgenannte betrafen. Die Zahl dieser ausserordentlichen Arbeitsstunden hat sich demnach um 3,6% vermehrt. Hauptinteressenten waren wieder die graphische sowie die Metall- und Maschinenindustrie.

Im Abzahlungsgeschäft mit Eigentumsvorbehalt liessen die Käufe um 9,0% auf 344 (378) und die Kaufsumme um 15,6% auf 2,986 (3,536) Mio Fr. nach.

Der Besuch billettsteuerpflichtiger Veranstaltungen war mit 1,002 (1,026) Mio und der Kinos im besonderen mit 0,573 (0,597) Mio Personen um 2,3 bzw. 4,0% geringer.

Die Konkurseröffnungen beschränkten sich auf 4 (11).

Der Fremdenverkehr brachte den 37 (38) Berner Beherbergungsbetrieben 77 616 (82 417) Arrivées und 137 777 (141 628) Übernachtungen, das sind 5,8 bzw. 2,7% weniger als im Parallelvierteljahr 1964. Im Inlandgästeverkehr nahmen die Ankünfte nur 3,5% ab und die Logiernächte sogar 1,6% zu, während der Zustrom von Auslandgästen um 6,6% auf 56 693 (60 728) nachliess, für die 95 142 (99 685) Übernachtungen oder 4,6% weniger gebucht wurden. Die 2029 (2036) verfügbaren Gastbetten konnten zu 73,8 (75,6)% ausgenützt werden. Insgesamt waren in Bern unverändert 2036 Gastbetten vorhanden

(= verfügbare zuzüglich der abgeschlossenen), wozu in der Umgebung in 19 (20) Betrieben 312 (327) weitere kamen.

Die Städtischen Verkehrsbetriebe beförderten 16,937 (17,108) Mio Personen, also nicht viel weniger wie im 3. Vorjahresquartal. Im Postverkehr nahmen der Wertzeichenverkauf und die Barfrankatur auf 4,345 (4,333) Mio Fr. und der Paketpostversand (Pakete von über 5 kg) auf 0,705 (0,694) Mio Stück leicht zu; die Einzahlungen im Postanweisungs- und Postscheckverkehr stiegen um 3,5% auf 309,762 (299,196) Mio Fr. Telegramme wurden 47 856 (48 898) oder 2,1% weniger aufgegeben, anderseits 19,870 (19,219) Mio oder 3,4% mehr Telephongespräche geführt.

Im Strassenverkehr kam es zu 540 (503) Unfällen, was eine Zunahme von 7,4% darstellt. Die Personenschadenfälle blieben allerdings mit 219 stabil, die Fälle mit ausschliesslichem Sachschaden über 200 Fr. vermehrten sich jedoch um 13,0% auf 321 (284). Die Zahl der Verunfallten stieg leicht auf 271 (267), von denen 4 (3) getötet wurden. Die Sachschadensumme betrug diesmal 0,938 (0,770) Mio Fr.

Die ausgerichteten Armenunterstützungen erhöhten sich um rund 7% auf 1,815 (1,691) Mio Fr. Bevormundungen erfolgten 88 (83). Von der amtlichen Pflegekinderaufsicht wurden am Ende des Berichtsvierteljahres 431 (515) Kinder oder 31 (14) weniger als an seinem Anfang betreut.

Aus den Gemeindebetrieben sei zunächst die um 9,4% auf 3,613 (3,304) Mio m^3 vermehrte Gasabgabe an Private gemeldet. Der Wasserverbrauch verzeichnete 6,656 (7,461) Mio m^3 eine Schrumpfung von 10,8%. Die Energieabgabe des Elektrizitätswerkes im eigenen Versorgungsgebiet war mit 99,247 (92,916) Mio kWh um 6,8% grösser; daneben wurden 16,271 (17,900) Mio kWh an andere Werke geliefert.

Die Kehrichtverbrennungsanlage verbrannte 8549 (7463) t oder 14,6% mehr Kehricht, wovon 6438 (6203) t Berner Hauskehricht; die Dampfabgabe betrug 1954 (2019) t und die Wärmelieferung 4272 (3028) Mio kcal. Die vom Schlachthof kontrollierte Fleischmenge ist mit 50 303 (47 543) q um 5,8% angestiegen, wozu fast ausschliesslich das auf 28 122 (25 510) q vermehrte Fleischgewicht der Schlachtungen beitrug, während die Fleischzufuhren in die Stadt fast unverändert 22 181 (22 033) q betrugen. Das Vivarium im Tierpark Dählhölzli wies mit 48 541 (45 247) Besuchern eine Frequenzsteigerung von über 7% auf.

Das Wetter war viel kühler, niederschlagsreicher, bewölkter und sonnenärmer als im gleichen Vorjahresquartal und im vieljährigen Durchschnitt dieser Periode.